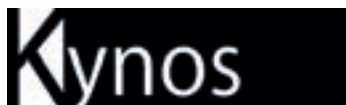


Sabrina Reichel

Hilfe, es klingelt!

Besuchertraining für überfreundliche, überdrehte
und überwachungsfixierte Hunde



© 2016 KYNOS VERLAG Dr. Dieter Fleig GmbH
Konrad-Zuse-Straße 3, D-54552 Nerdlen/Daun
Telefon: 06592 957389-0
Telefax: 06592 957389-20
www.kynos-verlag.de

Grafik & Layout: Kynos Verlag
Gedruckt in Lettland

ISBN 978-3-95464-102-4

Bildnachweis: Sabrina Reichel, Vera Kürzdörfer, Kerstin Sakalow, Petra Pleschko, Ines Dittmar, Jana Hansl, Kynso Archiv, Titelfoto www.fotolia.de/javier_brosch, S. 10 www.fotolia.de/chalabala
Alle Zeichnungen Nicole Hilgers



Mit dem Kauf dieses Buches unterstützen Sie
die Kynos Stiftung Hunde helfen Menschen
www.kynos-stiftung.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Haftungsausschluss: Die Benutzung dieses Buches und die Umsetzung der darin enthaltenen Informationen erfolgt ausdrücklich auf eigenes Risiko. Der Verlag und auch der Autor können für etwaige Unfälle und Schäden jeder Art, die sich bei der Umsetzung von im Buch beschriebenen Vorgehensweisen ergeben, aus keinem Rechtsgrund eine Haftung übernehmen. Rechts- und Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen. Das Werk inklusive aller Inhalte wurde unter größter Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Druckfehler und Falschinformationen nicht vollständig ausgeschlossen werden. Der Verlag und auch der Autor übernehmen keine Haftung für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte des Buches, ebenso nicht für Druckfehler. Es kann keine juristische Verantwortung sowie Haftung in irgendeiner Form für fehlerhafte Angaben und daraus entstandene Folgen vom Verlag bzw. Autor übernommen werden. Für die Inhalte von den in diesem Buch abgedruckten Internetseiten sind ausschließlich die Betreiber der jeweiligen Internetseiten verantwortlich.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Es klingelt – der Horrortrip beginnt	6
Das Training geht los	14
Besuchssituationen	22
Geräuschkulisse	76
Früh übt sich! Vorbeugungsmaßnahmen	78
Danke	80
Über die Autorin	81
Quellenangaben	82
Serviceteil	83
Das eigene Trainingsprotokoll	84

Einleitung

Es klingelt an der Tür und los geht's – Ihr Hund schlittert bellend um die Ecke und sprintet zur Tür, um dort mit seinem Radau weiterzumachen. Sie hetzen hektisch hinterher, um ihn wieder ruhig zu bekommen. Und dann kommt die schwierigste Aufgabe – den Hund beruhigen, sodass der Besuch überhaupt eintreten kann.

Sind Ihnen solche Situationen bekannt?

Mir ging es eine Zeit lang ähnlich. Und das Ganze nicht nur mit einem, sondern mit zwei Hunden, die sich gegenseitig hochgeschaukelt haben. Das war stressig und entsprach nicht meiner Vorstellung davon, entspannt Besuch willkommen zu heißen.

Gäste zu empfangen ist etwas Schönes für uns. Die Familie oder Freunde kommen zum Kaffeetrinken oder zu einem gemeinsamen Spieleabend – auf jeden Fall soll es ein fröhliches Zusammentreffen sein.

Doch wenn der Vierbeiner nicht mitspielt, kann das Ganze schnell aus dem Ruder laufen. Stress für beide Seiten ist vorprogrammiert und es stellt sich bereits bei dem Gedanken an Besuch ein dumpfes Gefühl in der Bauchgegend ein.



Aber ich kann Sie beruhigen – es ist machbar, dass Sie entspannt Besuch empfangen können, und das, ohne den ganzen Abend mit Terz von Seiten Ihres Hundes zu verbringen.

Arbeiten Sie sich Stück für Stück durch das Buch und erfreuen Sie sich bald an Ihrem Hund – dem höflichen vierbeinigen Gastgeber.

Ihre Sabrina Reichel

Es klingelt – der Horrortrip beginnt

Die Klingel ertönt und Ihr Hund springt los Richtung Tür und veranstaltet ein großes Begrüßungskonzert. Er ist aufgeregt und weiß seinen Emotionen nur durch Bellen und Springen Ausdruck zu verleihen. Das ist es, was wir als Menschen sehen. Für die meisten von uns ist dieses Verhalten nicht erwünscht und bringt Stress in den Alltag. Besuch herein lassen oder das Paket vom Postboten entgegennehmen ist so kaum möglich.

Das ist aber nur die eine Seite der Medaille. Bevor wir überhaupt daran denken können, dieses Verhalten zu ver-



ändern, müssen wir uns einmal darüber klar werden, was eigentlich bei Ihrem Hund in dieser Situation passiert. Warum verhält er sich so aufbrausend und unkontrollierbar? Ist es wirklich nur Freude und Aufregung, oder steckt viel mehr dahinter, wie Stress oder Angst?



Aufregung

Ablauf von typischen Besuchssituationen

Laden wir Besuch zu uns nach Hause ein, läuft das normalerweise folgendermaßen ab:

Die Wohnung bekommt noch einmal den letzten Feinschliff und wir ziehen uns schöne Klamotten an. Nun kommt der Tisch an die Reihe und wird schön gedeckt. Jetzt geht es an das Kochen und es wird ein leckeres Essen oder ein Kuchen für den Besuch gezaubert.

Da klingelt es plötzlich an der Haustür! Jetzt erst beginnt der richtige Tumult! Wir lassen alles stehen und liegen und laufen zur Tür. Wir öffnen die Tür und es beginnt das menschliche Begrüßungszeremoniell – Händeschütteln, Abdrü-

cken, Umarmen, freudig und in etwas höherer Tonlage werden Worte ausgetauscht. Kurz gesagt: im Vorzimmer oder im Flur herrscht Gedränge und reges Treiben.

Und da kommt Ihr Hund ins Spiel. Er muss natürlich mit zur Haustür düsen. Durch Ihre Aufregung angestachelt, bellt er vielleicht schon und gibt lautstark kund, dass er natürlich bei dem ganzen Treiben mit von der Partie sein möchte. Warum auch nicht?

Unweigerlich wird Ihrem Hund Aufmerksamkeit geschenkt. Entweder von Ihnen oder Ihrem Besuch. Sei es, weil Sie versuchen, Ihren Hund wegzuschicken und zu beruhigen, oder aber weil Ihr Besuch Ihren Hund anspricht und damit ungewollt für das Anspringen belohnt.

Das ist eine typische Situation, die ich auch immer wieder bei meinen Kunden erlebe.

In dieser Situation stecken viele Kleinigkeiten, die Ihren Hund in seinem Verhalten verstärken:

- Zuerst einmal ist das Klingeln eine klare Abwechslung im Alltag. Plötzlich auftretenden Situationen schenkt man natürlich Beachtung – ganz logisch. So ist es auch für Ihren Hund. Beachtung wird in der Regel allem geschenkt, das entweder einen Überraschungseffekt hat und plötzlich bzw. unerwartet auftritt, neu oder für uns wichtig ist.
- Wenn etwas plötzlich auftritt, passt der Reiz meist nicht zu der bisherigen Situation, die Ruhe und der Alltag werden unterbrochen.
- Und wenn es zudem noch etwas Neues ist, wie unbekannter Besuch, dann muss dieser erst einmal eingeordnet werden.
- Dadurch, dass wir dem Besuch Aufmerksamkeit geben, ist für Ihren Hund klar, dass dieser wichtig sein muss. Und das möchte er natürlich auch nicht verpassen, im Gegenteil, er möchte mit im Geschehen dabei sein.
- Zudem bekommt Ihr Hund sehr viel Aufmerksamkeit für das Bellen und hektische Rennen zur Tür, also für unerwünschtes Verhalten. Ich würde hier sogar noch einen Schritt weitergehen und sagen, dass sich Ihr Hund, je mehr Aufmerksamkeit er bekommt, desto schlechter benimmt. Also warum sollte er sich anders verhalten?
- Ja, aber ich schimpfe doch mit meinem Hund, er bekommt gar keine nette Aufmerksamkeit! Denken Sie sich das jetzt? Sie haben Recht, er erhält keine nette Aufmerksamkeit in diesem Moment. Doch mit der Aufmerksamkeit verhält es sich etwas anders. Ihr Hund zeigt ein Verhalten, und solange dieses sich lohnt und er zu seinem Ziel kommt – zum Besuch zu gelangen und mit dabei zu sein – wird es nicht abebben, ganz im Gegenteil, es wird verstärkt gezeigt werden.
- Aufmerksamkeit kann ein kleiner Blick zum Hund sein, ein genervtes Seufzen, ein Wegschieben oder auch der ständige Versuch, Ihren Hund auf seine Decke zu schicken. Das alles versteht Ihr Hund als Aufmerksamkeit, und so bekommt er Aufmerksamkeit für das Verhalten, das eigentlich unerwünscht ist.

- Und jetzt wird es noch ein bisschen schwieriger. Durch die ganze Aufregung und das „den Besuch sofort hereinlassen wollen“, bleibt so gut wie keine Zeit, um Ihrem Hund für richtiges Verhalten Aufmerksamkeit zu schenken und ihn dafür zu belohnen. Wir möchten ja nicht unhöflich sein und den Besuch warten lassen oder unser Päckchen verpassen. Doch genau durch diese Hektik entstehen falsche Verknüpfungen für Ihren Hund und Fehler im Timing sind unvermeidlich. Ihr Hund wird so nie die Chance be-

kommen, für erwünschtes Verhalten Aufmerksamkeit zu bekommen oder belohnt zu werden.

Welche Situationen lösen bei einem Hund Bellen oder Aufregung in Besuchssituationen aus?

Nicht jeder Hund reagiert bei jeder Kleinigkeit an der Tür mit Aufregung und Gebell. Bei manchen Hunden gibt es lediglich Tumult, wenn der Postbote kommt, bei anderen beginnt die Aufregung bereits, wenn ein fremdes Auto in den Hof fährt.



Freund oder Feind? – oder: Begrüßt oder bewacht Ihr Hund?

Nicht immer ist ein Hund freundlich gestimmt, wenn Besuch oder der Postbote zu Ihnen kommen. Doch woran können Sie erkennen, ob Ihr Hund den „Eindringling“ als Freund oder Feind wahrnimmt?

Wenn Ihr Hund sich freut und den Besuch wirklich begrüßen möchte, dann kann es zwar sein, dass er bellt und sich immens aufregt, jedoch ist er freundlich gesinnt. Es kann sein, dass er fiept und winselt, er möchte zu dem Besuch hin und ihn abschnüffeln, vielleicht sogar

ablecken. Seine Rute wedelt tief zügelig hin und her und er läuft herum.

Auch kann es sein, dass Ihr Hund versucht, an die Mundwinkel des Besuchs zu kommen, um an diesen zu lecken. Das ist ein Zeichen von passiver Unterwerfung und ist oft sehr typisch für junge Hunde.

Ihr Hund ist innerlich aufgeregt, aber freudig erregt.

Beim Bewachen hingegen ist Ihr Hund ebenfalls aufgeregt, aber nicht aus Freude, sondern aus Wut oder Angst, dass jemand in sein Territorium gelangt.

Viele Hunde bewachen „ihr“ Grundstück.



Bewachen ist einerseits Veranlagung und liegt manchem Hund einfach im Blut, andererseits ist es aber auch Übungssache.

Ein Welpen beginnt nicht mit dem Bewachen seines Hauses, es entwickelt sich. Der Beginn ist hier ganz klar die Aufregung, wenn Besuch kommt.

Wenn Sie sich intensiver mit dem Territorialverhalten bei Ihrem Hund beschäftigen möchten, empfehle ich Ihnen das Buch „Betreten verboten“ von Inga Jung, das ebenfalls im Kynos Verlag erschienen ist.

Verhalten hat immer eine Ursache ...

Bellend zur Tür rennen, Besuch stürmisch begrüßen oder gar nicht in das Haus lassen – das sind alles Verhaltensweisen, die wir beobachten können, jedoch kann die Emotion dahinter immer eine andere sein.

- **Aufregung:** Ihr Hund hat gelernt, dass Besuch Aufregung bedeutet. Immer, wenn es klingelt, kam Besuch und es wurde spannend. Ein Hund kann hier

sehr schnell einen Zusammenhang herstellen und Verhaltensketten bilden – Klingel, Besuch kommt, Aufregung geht los. Diese Aufregung zeigt sich schlussendlich immer früher.

- **Unsicherheit:** Es kann auch sein, dass Ihr Hund durch den Besuch Unsicherheit empfindet. Er weiß nicht, was auf ihn zukommt und das verunsichert ihn.
- **Stress:** Stress ist ein erhöhter Erregungszustand des Organismus eines Lebewesens, der durch Aufregung, Anspannung, Unsicherheit, Angst, Aggression oder Druck ausgelöst werden kann. In diesem Zustand ist das Denken und bewusste Handeln eingeschränkt und es ist Ihrem Hund kaum möglich, bereits gelerntes Verhalten korrekt auszuführen.

